

KIRCHE

GEMEINDEBRIEF 2 / 2022 der evangelischen Gemeinden März bis Mai 2022

IN DER REGION OBERHARZ



Clausthal



Buntenbock





Lautenthal



Hahnenklee



Altenau



Schulenberg



Bad Grund



REGIONALE ENTWICk-LUNG



• Perspektivprozess für eine gute Gemeinschaft in der Oberharzer Kirchenregion Seiten 3-7



Gottesdienstplan der Region Seiten 24-25

Kirchenmusik Seite 11





Altar in der Maria-Magdalenen-Kirche in Wildemann



Weg-Skizzen in steinigem Gelände

Kaum ist Jesus geboren worden, befindet er sich schon auf einem Fluchtweg: Im Matthäusevangelium (vgl. Matthäus 2,13ff) bekommt Josef im Traum die dringende Empfehlung, sich mit Maria und dem Kind nach Ägypten aufzumachen. Dort sollen sie warten, bis sich die Bedrohung durch einen Kinder mordenden Herrscher erledigt hat. Turbulenzen schon in frühesten Lebenstagen. Ist der Weg nach Ägypten ein Umweg oder der einzig richtige, die Rettung? Auf eine gute Zukunft können die drei auf dem Weg nach Ägypten und zurück nur hoffen.

Hin- und Rückwege, die Bibel ist voll davon. Die Trauernden kommen am Ostermorgen ans Grab. War ihr Hinweg noch von der klaren Erwartung geprägt, ein verschlossenes Grab vorzufinden, so verlassen sie verwandelt den Ort des Geschehens (z.B. Markus 16,5-8). Ihre Erkenntnis: Es ist



© L. Frederking

nicht beim *Leidensweg* Jesu geblieben, sein Weg führt weiter.

Bedeutende Ereignisse in der Bibel spielen sich "unterwegs" ab: Die Wanderung des Volkes Israel durch die Wüste. Oder die Reisen des Paulus in der Mittelmeerregion. Abraham zeigt schon in seiner nomadischen Lebensweise, dass "Unterwegs" sein eigentliches "Zuhause" ist.

Dass der Glaube keine abgrenzbare Nische des Lebens ist, sondern unseren gesamten *Lebensweg* betrifft, davon zeugen *Pilgerwege* und *Kreuzwege*. Unterwegs zu sein, an einzelnen Stationen zwischenzuhalten, hilft Orientierung zu finden, Nähe und Distanz zu Gott neu auszuloten, hilft sich zu verorten.

Unsere Kirchengebäude stehen fest an Ort und Stelle. Doch längst ist klar, dass es verschiedene Wege gibt, das Evangelium verkünden. Der Gottesdienst am Sonntagmorgen ist ein Weg, nicht der einzige. Und so verorten wir uns als Kirche und suchen Wege. Was sind *Irrwege*? Und gibt es den *Königsweg*?

Die schmerzhaften Veränderungen, in denen wir als Kirche derzeit leben und mit denen wir umzugehen versuchen, Überlegungen und Diskussionen bestätigen: Das Unterwegssein ist der Normalfall.

Auf welchem Weg sind wir gerade unterwegs?

Ich muss da an die beiden Männer denken, die sich gerade auf ihrem Weg angeregt über Jesus unterhalten (vgl. Lukas 24,13ff). Sie begegnen einem Mann und erkennen ihn nicht. Erst als sie länger mit ihm unterwegs sind und ihn schließlich zum Bleiben überreden, erkennen sie ihn beim gemeinsamen Essen: Jesus hat sich ihnen gezeigt und entzieht sich ihnen im nächsten Moment. Die beiden erinnern sich: "Brannte nicht unser Herz in uns, da er mit uns redete auf dem Wege und uns die Schrift öffnete?"1 (Lk 24,32) Die Erinnerung an das Gespräch unterwegs mit Jesus lässt sie nicht abwarten. Umgehend brechen die beiden nach Jerusalem auf und erzählen von ihren Erlebnissen (vgl. Lk 24,33ff).

Wann und wie und wofür – auf Ihrem Weg – brannte denn Ihr Herz zuletzt?

Pastor Jonathan Stoll

¹ Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

Lebendig, begeisternd und unkonventionell

Neuer Auftakt-Termin für Gottesdienst-Format 18 x 6 am 2. April



Der Auftakt für das neue Gottesdienst-Format 18 x 6, das die Kirchengemeinden im Oberharz gemeinsam auf den Weg bringen, wurde verschoben: Neuer Termin ist Samstag, der 9. April, um 18 Uhr in St. Salvatoris Zellerfeld. Das Motto wird "Gemeinschaft" sein. Der neue Gottesdienst-Typ darf fri-

scher und populärer werden und sich durch Ablauf, Musikauswahl, durch die Art und Weise der Verkündigung sowie eine stimmungsvolle, warme Lichtstimmung klar vom klassischen Sonntagmorgen-

Gottesdienst unterscheiden. Dazu fanden bereits einige Treffen statt und mehr als 30 Mitwirkende aus der Region brachten und bringen dabei ihre eigenen Ansichten, Ideen, Blickwinkel und Talente ein. Einiges war schon zu Beginn klar: Das neue Gottesdienst-Format

wird 18 x 6 heißen, weil es 6-mal im Jahr, alle zwei Monate, am ersten oder zweiten Samstag im Monat um 18 Uhr wechselnd in den Oberharzer Orten stattfinden wird. Herzliche Einladung! Aktuelle Infos und Anmeldung auf der eigenen Homepage: https://18mal6-oberharz.wir-e.de/





Interview zum Zukunftsprozess mit Landesbischof Ralf Meister:

- Die Fragen stellte Mareike Spillner -

Die evangelische Kirche erlebt, nicht nur im Harzer Land, einen starken Mitgliederschwund und muss in den nächsten Jahren massiv sparen. Wie kann Kirche vor Ort präsent sein?



Die Kirchengemeinden im Oberharz gehen bereits sehr aute Wege: Sie stärken die Zusammenarbeit wie beim gemeinsamen Kirchenbüro oder in der Konfirmandenarbeit, stimmen ihre Angebote gezielt auf die Bedürfnisse der Menschen ab, die in den Gemeinden leben, entwickeln zusammen neue Gottesdienstformate beraten über den Fortbestand von Gebäuden - um nur einige Beispiele zu nennen. Und gleichzeitig haben

sie auch den Mut, Dinge sein zu lassen, denn nur so ist Raum da, um auch mit weniger Ressourcen Neues möglich zu machen.

Wo liegen Ihrer Meinung nach die Chancen des Zukunftsprozesses?

Die Chancen sehe ich darin, dass es die Möglichkeit gibt, auf vielen Ebenen nach ganz konkreten kirchlichen Zukunftsperspektiven zu suchen. Kirchengemeinden, Kirchenkreise, Einrichtungen - alle können ihre Ideen einbringen, wie künftig kirchliche Arbeit am besten gestaltet werden kann. Es geht darum, dass viele unterschiedliche Ideen auf den Tisch kommen, dass sich unterschiedliche Akteurinnen und Akteure auch über Kirchenkreisgrenzen hinweg miteinander vernetzen und austauschen. Dabei ist mir wichtig, dass bei allen nötigen Rahmenbedingungen auch bestehende Verfahren und Ordnungen überprüft werden, die das Miteinander des kirchlichen Lebens vor Ort erschweren, verzögern oder verhindern. Nur so viele Gesetze wie unbedingt nötig und so viel Freiheit wie möglich. Am Ende wird die Landessynode aus der Vielzahl an Möglichkeiten eine Linie herausfiltern, die möglichst gute Rahmenbedingungen für die kirchliche Arbeit vor Ort sicherstellt - und zwar deutlich über das Jahr 2030 hinaus.

Wie kann Kirche "attraktiv bleiben", auch wenn es nicht mehr an jedem Sonntag in jedem Ort einen Gottesdienst gibt?

Bei allen Veränderungsprozessen müssen wir uns als Kirche immer fragen: Was dient den Menschen? Wie können sie in Kontakt mit dem Evangelium kommen? Was ist notwendig, damit wir unserer Verantwortung in der Nächstenliebe im öffentlichen Raum gerecht werden können? Da müssen wir als Kirche anders agieren als vor 20 oder 50 oder 150 J.n. Aber ich bin zuversichtlich, dass das gelingt. Wenn ich allein sehe, wie sich unsere Kirche in den vergangenen zwei J.n verändert hat mit einer rasanten Entwicklung bei neuen Gottesdienstformen und Seelsorgeangeboten, mit neuen diakonischen Formaten wie Nachbarschaftshilfen und vielem mehr, was entstanden ist. Die Kirchengemeinde vor Ort und auch der Gottesdienst wird dabei nach wie vor entscheidend sein. Wir werden in Zukunft unsere Strukturen flexibler machen müssen für neue Formen von Gemeinden, die je nach regionaler Ausprägung digitaler, ökumenischer oder internationaler sein werden als wir uns das heute vorstellen können.

Können sich andere Gemeinden etwas vom Weg der Oberharzer Gemeinden "abschauen"?

"Abschauen" ist vielleicht nicht das richtige Wort. Unsere Aufgabe in Kirchengemeinden, Kirchenkreisen und in der Landeskirche ist es, Ideen von Kirche zu entwickeln, die die jeweiligen Fragen und Bedürfnisse der Menschen vor Ort aufnehmen. Und da wird es keinen Masterplan geben, der überall gleich aussieht, sondern es geht gerade um die unterschiedliche Ausgestaltung vor Ort. Und wie mutig das die Gemeinden im Oberharz angehen, ist toll. Diese Haltung finde ich beispielhaft.

Wie kann Kirche langfristig neue Mitglieder gewinnen?

Wenn Menschen neu oder wieder in die Kirche eintreten, ist das großartig. Doch ich glaube, dass wir Perspektiven brauchen, die über die reine Mitgliederfrage hinausgehen: Wie können wir so Kirche sein, dass Menschen gerne bei uns mitmachen möchten, sich von unserer Botschaft angesprochen fühlen? Wir sollten so einladend wie möglich sein. Die Vielfalt gemeindlicher Themen und Schwerpunkte in unseren Kirchengemeinden ist beeindruckend, dennoch ist für die Zukunft noch mehr Mut gefragt, über klassische kirchliche Handlungsfelder und ein womöglich eingefahrenes Selbstverständnis hinauszuwachsen. Dafür sehe ich Jesu Leben und Wirken auch nach mehr als 2.000 J.n noch als Vorbild an. Er hat seine Botschaft in jeder einzelnen Begegnung neu entfaltet. Diese innere Freiheit und Spontanität wünsche ich mir für alle Menschen, die in unserer Kirche aktiv sind.

Landesbischof Ralf Meister ist bald wieder im Oberharz zu Gast. An Pfingstsonntag, 5. Juni, um 11 Uhr wird er den Musikalischen Festgottesdienst in der Marktkirche Clausthal mitgestalten. Das komplette Jubiläumsprogramm ist auf der Gemeindeseite Clausthal zu finden.



KIRCHE IM OBERHARZ

KONZERTE – MUSIKGOTTESDIENSTE

MÄRZ

Sonntag, Buntenbock

13. März 2022, 17:00 Uhr

MUSIK IN DER DORFKIRCHE

Barocke Instrumentalmusik mit dem

Ensemble "Florilegium Musicum"

Sonntag,

Clausthal

27. März 2022, 17:00 Uhr Marktkirche Clausthal MUSIK UND WORT

Ein musikalischer Gottesdienst zum Bläsersonntag der Landeskirche Posaunenchor der Marktkirchengemeinde Clausthal Arno Janssen – Leitung

APRIL

Sonntag,
10. April 2022, 17:00 Uhr
MUSIK IN DER DORFKIRCHE
Orgelmusik zur Passionszeit
Werke u.a. von Johann Sebastian
Bach, Johannes Brahms und Jan
Pieterszoon Sweelinck
Arno Janssen – Orgel

Karfreitag,

Clausthal

15. April 2022, 15:00 Uhr Marktkirche Clausthal

MUSIK & WORT
ZUR STERBESTUNDE JESU
mit Chor- und Orgelmusik zum Karfreitag

Ökumenische Kantorei Clausthal Arno Janssen – Leitung und Orgel

Karfreitag,

Hahnenklee

15. April 2022, 15:00 Uhr

Stabkirche Hahnenklee MUSIK & WORT ZUR STERBESTUNDE JESU Lesung der Passionsgeschichte und Orgelmusik

Martin Hofmann, Hahnenklee - Orgel

Samstag,

Clausthal

16. April 2022, 23.00 Uhr

Marktkirche Clausthal CHOR- UND ORGELMUSIK IM OS-TERNACHTSGOTTESDIENST Ökumenische Kantorei Clausthal Arno Janssen - Leitung und Orgel

Sonntag,

Clausthal

24. April 2022, 17:00 Uhr Marktkirche Clausthal

MUSIK UND WORT
Ein musikalischer Gottesdienst mit
Orgelmusik zur Osterzeit

MAI

Donnerstag,

Hahnenklee

5. Mai 2022, 19:30 Uhr

Stabkirche Hahnenklee ORGELKONZERT

Werke u. a. von César Franck, Charles Marie Widor, Louis Vierne Martin Hofmann. Hahnenklee

Donnerstag,

Hahnenklee

12. Mai 2022, 19:30 Uhr Stabkirche Hahnenklee

Stabkirche Hahnenklee KAMMERMUSIKKONZERT

Donnerstag, 19. Mai 2022

g, Hahnenklee

Stabkirche Hahnenklee ORGELKONZERT

Samstag,

Clausthal

22. Mai 2022, 17:00 Uhr Marktkirche Clausthal

MUSIK UND WORT

Ein musikalischer Gottesdienst

Donnerstag,

Hahnenklee

26. Mai 2022, 19:30 Uhr CARILLONKONZERT

Originalkompositionen, Transkriptionen, Volkslieder live auf dem großen Turmglockenspiel der Stabkirche – Konzert unter freiem Himmel mit Getränken und Knabbereien

JUNI

Pfingstsonntag,

Clausthal

5. Juni 2022, 11:00 Uhr

Marktkirche Clausthal MUSIK IM FESTGOTTESDIENST ZUR WIEDEREINWEIHUNG DER MARKTKIRCHE

Johann Sebastian Bach: Kantate "Höchsterwünschtes Freudenfest", BWV 194

Motette "Lobet den Herrn, alle Heiden, BWV 230

Ökumenische Kantorei Clausthal Instrumentalisten aus der Region Arno Janssen – Leitung

Pfingstmontag, 6. Juni 2022. 17:00 Uhr

Clausthal

Marktkirche Clausthal

Konzert zur Wiedereinweihung und zum 380. Geburtstag

der Marktkirche

CHOR- UND INSTRUMENTALMUSIK ZU PFINGSTEN

Ökumenische Kantorei Clausthal Instrumentalisten aus der Region Arno Janssen – Leitung

Weitere regelmäßige Veranstaltungen:

Jeden Samstag um 15 Uhr:

Stabkirche Hahnenklee LIVE-SPIEL AUF DEM GROSSEN TURMGLOCKENSPIEL (Hahnenkleer Carillon)

Von Mai bis Oktober:

www.stabkirche.de

jeden Donnerstag um 19:30 Uhr KONZERT IN DER STABKIRCHE und zusätzliche Konzerte durch die Stiftung Hahnenklee Aktuelle Informationen sind stets auf der Internetseite zu finden:

Aufgrund der sicherlich noch geltenden und sich ändernden Corona-Bestimmungen können einige Veranstaltungen noch nicht konkret mit allen Beteiligten geplant werden, bzw. können sich Veranstaltungstermine und die Art der Veranstaltungen kurzfristig ändern. Bitte achten Sie auch auf Veranstaltungsinformationen im Internet, auf Plakaten, in den Abkündigungen und in der Zeitung.

Der Eintritt zu den (außer mit einem * gekennzeichneten) Konzerten ist frei, jedoch wird um eine angemessene Spende gebeten

Kirchenmusik der Marktkirchengemeinde Clausthal

Veranstalter:

Ev.-luth. Marktkirchengemeinde Clausthal, An der Marktkirche 3, 38678 Clausthal-Zellefeld Ansprechpartner: Kantor Arno Janssen, Tel.: 05323-948885; Email: arnojanssen1@gmx.de

Musik in der Dorfkirche

Veranstalter:

Ev.-luth. Kapellengemeinde Buntenbock und FoKuS e.V. Ansprechpartner: Kantor

Arno Janssen, Tel.: 05323-948885;

Email: arnojanssen1@gmx.de Musik in der Stabkirche

KIRCHENMUSIKBÜRO Prof. Mohrmann Weg 1, D-38644 Hahnenklee.

Tel: 05325 5214982

e-mail: stabkirche.musik@gmx.de Internet: www.stabkirche.de Bürozeiten selten und unregelmäßig nach Bedarf



Junge Menschen gestalten ihre Form von Kirche!



Beim Landesiugendcamp der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers treffen sich rund 2000 Jugendliche vom 23. bis 26. Juni 2022 auf dem Gelände des Evangelischen Jugendhofs Sachsenhain in Verden. Zahlreiche Teams aus Kirchenkreisen,

Jugendverbänden und Sprengeln bereiten ein vielfältiges Programm aus Workshops, Bühnenshows, Diskussionen, Musik, Bistros, Andachten, Gottesdiensten sowie Spiel- und Spaßaktionen in einer beeindruckenden Zeltstadt vor.



Foto: Roland Geisheimer

Unter dem Motto "Live und in Farben" stellen junge Menschen gemeinsam persönliche und politische, tagesaktuelle und grundsätzliche Fragen, diskutieren, beten und feiern gemeinsam. Vielfalt wird ein wichtiges Thema sein und Klimafragen haben beim Camp eine zentrale Stellung.

Diakonin Ann-Kathrin Schirmer und Burkhard Brömme sind Ansprechpartner für Organisation und Anmel-

Weitere Informationen gibt es auch unter www.lajucamp.de, auf www.facebook.com/lajucamp und www.instagram.com/lajucamp

E-mail: ku.oberharz@evlka.de Website: http://ku-oberharz.wir-e.de Facebook: http://facebook.com/ kuoberharz

Diakonin Ann-Kathrin Schirmer

Bornhardtstraße 4 (Gemeindehaus) 38678 Clausthal-Zellerfeld Telefon (05323) 731 98 96 Mobil 0151 461 624 12 ann-kathrin.schirmer@evlka.de

Pastor André Dittmann

An den Abtshöfen 13 38678 Clausthal-Zellerfeld Telefon (05323) 830 50 41 Telefax (05323) 830 50 42 Mobil (0151) 503 544 25 E-mail: andre.dittmann@evlka.de auch bei Facebook oder WhatsApp

KU-Sekretariat im Kirchenbüro Oberharz

Nicola Pilz. Mobil 01516 160 39 52 E-mail: ku.oberharz@evlka.de

Kirchenbüro Oberharz

An der Marktkirche 3 (Eingang Schulstraße) 38678 Clausthal-Zellerfeld Öffnungszeiten Mo – Do 10-12 Uhr, zusätzl. Mi+Do 15-16 Uhr Telefon 05323-7005 E-Mail:

kirchenbuero.oberharz@evlka.de

Action, Strand und Sonne - Die Kinderfreizeit Dänemark 2022!

Es geht dieses Jahr in Dänemarks wunderschönen Norden, an den Limfjord. An unserem Haus Stendislejren wollen wir so manchen sonnigen Tag mit Spielen, Sport und

Basteln verbringen! Das Grundstück



mit Tipi, unser eigener Pool und der nahe Abenteuerspielplatz bieten iede Menge Möglichkeiten und Abwechslung! Lieber Strand statt Pool? Neben Ausflügen zum nahen Limfjordstrand stehen zwei der schönsten Nordsee-

> strände Dänemarks auf dem Programm: Vorupør und Thyboron. Ach ja: Zum privaten Badeteich müssen wir nur einmal schnell durch den Fjordschweinwald!

> Noch nicht genug? Wir haben wieder einige Ausflüge geplant! In Holstebro, der größten Stadt der Region, gibt es jede Menge Shoppingmöglichkeiten. Da ist ein Stadtbummel fest eingeplant! Und natürlich haben wir auch wieder einen ganz besonderen Trip im Gepäck: Wir wollen mit euch einen Tag lang die Wasserrutschen und Achterbahnen des Freizeitparks Fårup Sommerland unsicher machen! (Vorgeschmack: www.faarupsommerland.dk/ de)

> Lagerfeuer, Abenteuer und

KINDER, JUGEND + KIRCHE



Gott! Natürlich soll auch Gott nicht zu kurz kommen: In kleinen, gemütlichen Andachten und einem selbst gestalteten Gottesdienst (ganz anders, als ihr das aus der Kirche kennt!;)) wollen wir ihn ein Stück besser kennen lernen! Langeweile? Fehlanzeige! Abendessen am Lagerfeuer, Traumreisen, Nachtwanderungen, Hörspiele, gemeinsames Kochen und Backen und vieles mehr haben wir für euch geplant!

Also: sagt euren Freunden Bescheid und packt schon mal die Koffer! Wir können es kaum erwarten, bis es endlich wieder heißt: Ab nach Dänemark!!!



Im Frühjahr werden in unseren Kirchengemeinden konfirmiert:

Konfirmation am	Konfirmationsort
So, 7.05.2022, 16 Uhr	Altenau
St. Nikolai-Kirche	Altenau
	Bad Grund
So, 24.04.2022, 11 Uhr	Bad Grund
St. Antonius-Kirche	Bad Grund
	Bad Grund
So, 24.4.2022, 10 Uhr	Buntenbock
Buntenbock	
	Clausthal
	Clausthal
Sa 14.5.2022 und So 15.05.2022 Marktkirche Clausthal	Clausthal
	Clausthal
Sa, 7.05.2022, 14 Uhr	Lautenthal
Paul-Gerhardt-Kirche	Lautenthal
	Lautenthal
So, 15.05.2022, 11 Uhr	St. Andreasberg
Martini-Kirche	St. Andreasberg
	Zellerfeld
N 800000000	Zellerfeld
8.05.2022	Zellerfeld
10 Uhr	Zellerfeld
St. Salvatoris-Kirche	Zellerfeld

Keine Konfirmation im Jahr 2022 in Hahnenklee und Wildemann

ESG - REGION - ÖKUMENE



Studieren in der Pandemie

Wir haben Studierende der TU gefragt, wie sie die Semester in der Pandemie wahrgenommen haben: "Die Online-Lehre ist mir sehr schwergefallen, das langes Starren auf den Bildschirm hat bei mir dazu geführt hat,



dass ich mich nicht gut konzentrieren konnte", schreibt eine Studentin. "Ich verbringe den Großteil meiner Zeit in meinem kleinen 1-Zimmer-Appartment" schreibt eine andere. "Durch meine Informatikkenntnisse habe ich die meisten Probleme zur Umsetzung ins Digitale gelöst" schreibt ein Promotionsstudent, der die digitale Lehre mit organisiert.



Vier mehr oder weniger digitale Semester liegen hinter uns. Es funktioniert, technisch ist vieles machbar, aber es fehlt einfach vieles. Manche Studierende in den ESG-Veranstaltungen konnten wir nie sehen, weil die Kamera im PC kaputt war. Es gab keine Möglichkeiten, die Studierenden, die neben mir sitzen und mit denen ich gemeinsam die Treppe zum Vorlesungsraum hochsteige, kennenzulernen und nur wenige Möglichkeiten, die anderen zu treffen.

Das Phänomen kennen viele aus der eigenen Arbeit im Home-office. Man winkt am Ende der Video-Konferenz – und ist alleine.

Es gibt aber auch die andere Seite: "So war mein Studium in der ersten Zeit von Corona vor allem von Stillstand und viel Freizeit geprägt, was ich durchaus als angenehme Auszeit

empfand." Industriepraktika, Auslandssemester und Laborpraktika waren für einige ein Gegengewicht: "Zusammenfassend hat sich mein Studium durch Corona zwar verzögert, konnte ansonsten aber fast wie gewohnt stattfinden."

Insgesamt aber überwiegt der Eindruck: "Durch das Nicht-präsent-sein hat auch das miteinander Studieren einen gewaltigen Schritt rückwärts

gemacht, was ich sehr schade finde." Jetzt, am Ende des Semesters, wird es noch einmal deutlich: "Momentan beginnt wieder die Klausurphase. Ein wilder Mix an Onlineund Präsenzklausuren, zu Kursen, in denen ich den Dozent*innen teilweise nie ins Gesicht geblickt habe."

Die Studierenden machen etwas draus: "Ich habe häkeln gelernt", ist da nur eine Aussage, und es gibt auch positive

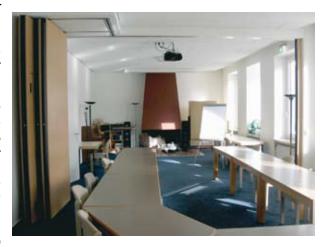
Ausblicke: "Es ist zwar einsam, aber langsam lerne auch ich Leute näher kennen, man trifft sich privat zum Lernen oder macht eine Online-Konferenz daraus", "Aktuell arbeite ich an meiner Bachelorarbeit und habe dafür Zugang zum Institut.", "Nichtsdestotrotz hoffe ich darauf, dass wir das alles vollständig auf die Beine kriegen werden."

Erfahrungen von Studierenden aus verschiedenen Semestern und Lebenssituationen. Alle hoffen auf ein analoges Sommersemester. Als die-



ser Artikel geschrieben wurde, waren wir noch am Anfang des Februars und mitten in der Omikron-Welle. Das Sommersemester beginnt nach Ostern und alle hoffen auf Präsenzveranstaltungen und die Möglichkeit, sich zu treffen und gemeinsam zu lernen und zu leben.

Auch wir in der ESG freuen uns auf das Sommersemester. Nach 4 weitgehend digital gestalteten Semestern



mit 90 digitalen Morgenandachten, knapp 40 digitalen Workshops, mehreren "analogen" Wanderungen und den Semestergottesdiensten (teils digital, teils analog) und unzähligen Anrufen und Mails, um internationalen Studierenden die Studienfinanzierung zu sichern, hoffen alle auf ein Sommersemester, in dem wir uns wieder live und in Farbe treffen können. Die Räume sind in der Zeit der digitalen Semester renoviert worden. Wir haben eine neue Elektroanlage bekommen und haben fast ein Jahr Baustelle gehabt. Jetzt ist (fast) alles wieder an seinem Platz, einige Möbel sind neu geworden, mancher Raum umgestaltet. Die Planungen laufen schon: Führungswerkstatt nicht mehr digital, Denkwege mit anschließenden guten Gesprächen in der ESG, Morgenandachten wieder mit Frühstück.

Wir freuen uns auf die neuen Möglichkeiten in der ESG.

Ev.-luth. Studentengemeinde

Graupenstraße 1A, 38678 CLZ Pastor Dr.-Ing. Uwe Brinkmann Tel: 05522/124410 uwe.brinkmann@evlka.de IBAN:

DE45 5206 04100 0000 0069 55 (Spende ESG CLZ)



Viel Bewegung im Diakonischen Werk und beim Tisch Lazarus

Nach 30 Jahren engagiertem Dienst in der Kirchenkreissozialarbeit wurde Norbert Hammermeister am 30. Januar in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Fortgeführt wurde seine Stelle mit Hauptsitz in Clausthal-Zellerfeld ab dem 1. Februar von Dana Pruss, die schon einige Jahre in der Flüchtlingssozialarbeit arbeitet und somit mit den Strukturen der Institution und vom Kirchenkreis sehr vertraut ist. Frau Pruss übernimmt die Allgemeine Sozialberatung, wie auch die Beratung im Bereich Schwangerschaft an den Standorten Clausthal-Zellerfeld und Osterode.

Mit Frau Al-Shraideh bekam das Diakonische Werk zum 1. Februar Verstärkung im Bereich der Flüchtlingssozialarbeit. Dana Pruss wird sie mit einem kleinen Stellenanteil weiterhin unterstützen.

Auch das Diakonische Werk ist von den bevorstehenden Sparmaßnahmen im Kirchenkreis betroffen. Daher wurde die Beratungsstelle Herzberg zum 31. Januar geschlossen. Damit verbunden war ein Umzug innerhalb des Gemeindezentrums am Schloßplatz in Osterode. Nun finden sich sowohl die Mitarbeiterinnen der Kirchenkreis- als auch die Mitarbeiterinnen der Flüchtlingssozialarbeit gemeinsam im Obergeschoss des Gemeindezentrums. "Wir sind an den Standorten Clausthal-Zellerfeld und Osterode gerne weiterhin für Sie da", sagen die Mitarbeiter*innen des Diakonischen Werkes. Es werde weiterhin die Allgemeine Sozialberatung, die Schwangeren- und Schwangerschafts-Konfliktberatung, die Kurenvermittlung und -beratung, die Vermittlung von Familienerholungsmaßnahmen sowie die Projektarbeit wie zum Beispiel "Karla kickt mit" geben.

Diakonie 🔛

Die Kontaktdaten für Osterode: Diakonisches Werk Schloßplatz 3A, 37520 Osterode Tel: 05522 / 901981 E-Mail: dw.osterode@evlka.de www.diakonischeswerk-

"Viele Dinge ließen sich auch vorab telefonisch vorbereiten, zum Beispiel insofern. dass gleich die nötigen Unterlagen zum Termin mitgebracht und die weiteren Schritte besprochen werden. Außerdem ist künftia auch eine verschlüsselte Videosprechstundenkbar". verdeutlichen Kirchenkreis-



Susanne Mende gemeinsam mit Kathrin Wünsch beim Umzug.

sozialarbeiterin Susanne Mende und Verwaltungsmitarbeiterin Kathrin Wünsch. Auf dem digitalen Weg können Interessierte Neuigkeiten zum Diakonischen Werk nun auf Facebook unter dem Namen "Diakonisches Werk Harzer Land" und auf Instagram unter "diakonischeswerk_harzerland" folgen.

Clausthaler Tisch Lazarus

Auch beim Clausthaler Tisch Lazarus gibt es Neuigkeiten: Er soll näher an die Osteroder Tafel herangeschoben werden. Der Tisch Lazarus sorgt seit 2005 dafür, dass Menschen mit geringem Einkommen ausreichend Lebensmittel bekommen, oder umgekehrt, dass Märkte übriggebliebene Waren nicht entsorgen müssen. Kirchenkreissozialarbeiter Norbert Hammermeister war Mitbegründer des Projekts des Diakonischen Werks im Kirchenkreis Harzer Land und mehrerer Kirchengemeinden aus dem Oberharz. Mit seinem Ruhestand übergibt er den Tisch in gute Hände, nämlich die der Osteroder Tafel. Zuerst ging es nur um den Fahrdienst gegangen, doch die Kooperation nahm mehr und mehr Gestalt an, was insbesondere einschließt, dass auch bürokratische Arbeiten künftig nicht mehr doppelt erledigt werden sollen. Doch die Lebensmittel aus dem Oberharz bleiben in Clausthal-Zellerfeld und die aus Osterode diesseits des Butterbergtunnels, zumindest im Regelfall.

dw.clausthal-zellerfeld@evlka.de."

harzerland.de



"Digitale Teilhabe" im Oberharz – aus Corona geboren

Im letzten Jahr hat sich vieles in unseren Gemeinden Corona-bedinat verändert. Gottesdienste waren zum Teil nur noch über Youtube abrufbar und Konferenzen wurden online durchgeführt. Einige von uns verloren so den Anschluss an die Gemeinde und fühlten sich allein gelassen. Deshalb wurde im September 2021 das Oberharzer Projekt "Digitale Teilhabe" aus der Taufe gehoben und mit Kirchenkreismitteln gefördert. Fünf Laptops wurden beschafft. Interessierten Seniorinnen und Senioren sollte die digitale Welt aufgeschlossen werden. Computer und einfache Anwendungen wie zum Beispiel Gottesdienste aus unseren Kirchen zu Hause mit feiern, "Erzählcafés" mit verfolgen, Emails schreiben und empfangen und Informationen im Internet finden sollten erklärt und vorgemacht werden. Dieses Proiekt, das in Zusammenarbeit mit der Freien Altenarbeit Göttingen e.V. entworfen wurde, brauchte fünf



Präsenz-Kontakte sind eingeschränkt? Dann nutzen Sie die Kontakte online. Wir helfen Ihnen dabei. Nutzen Sie dabei unsere Laptops bei sich zuhause.

Wissensträger, die als technisch affine Lotsen unterstützen. Diese wurden in St. Andreasberg, Altenau und Clausthal-Zellerfeld gefunden und mit

dem notwendigen Know-how und der Hardware ausgestattet. Aufgrund der Pandemie lief das Projekt leider zäh an, und wir würden uns freuen, wenn wir Sie. Seniorinnen und Senioren. auf diesem Weg gewinnen könnten. Die Lotsen kommen zu Ihnen nach Hause, bringen ein Leihgerät mit und sind Ihnen bei den ersten Schritten ins Internet behilflich, sodass sich für Sie so neue Welten auftun können. Wenden Sie sich bitte bei Interesse an das Kirchenbüro Oberharz. An der Marktkirche 3. 38678 Clausthal-Zellerfeld, Tel. 05323 7005, oder Ihr eigenes Kirchenbüro.

Man möchte allen Unschlüssigen sagen:

Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen. Joh 6,37



Von links nach rechts: Alexander Hansow (Altenau), Dieter und Monika Leichnitz (St. Andreasberg), Hildrun Ohlwein (Altenau), Dieter Hörning (Clausthal-Zellerfeld)

- Sie möchten eine Wohnung oder eine Gewerbefläche vermieten oder mieten?
- Sie wollen ein Haus oder eine Eigentumswohnung kaufen oder verkaufen?

Wir sind der richtige Ansprechpartner für Sie:



Sägemüllerstr. 11 A • 38678 Clausthal-Zellerfeld Telefon: +49 5323/2870 • info@manz-immobilien.com

Arne Dommach Gartenbauingenieur Gartenpflege • Gartengestaltung Pflasterarbeiten • Trockenmauern in Hahnenklee – Bockswiese und Umgebung

Mobil: 01575 – 601 06 58 E-Mail: arnedommach@t-online.de



Frieden entsteht durch Handeln

Gottesdienst zum Buß- und Bettag mit Landesbischof Ralf Meister

Am Buß- und Bettag war Landesbischof Ralf Meister zu Gast im Oberharz, genauer gesagt beim Gottesdienst zum Thema "Keine Chance für Rassismus, Antisemitismus und Ausgrenzung" in St. Salvatoris in Zellerfeld. Außer ihm hatten die Pastoren Jonathan Stoll und André Dittmann sowie Diakonin AnnKa Schirmer auch den Geologen und Historiker Firouz Vladi eingeladen, der über die Todesmärsche im Harz sprach.

Damit begann der abwechslungsreiche Gottesdienst dann auch, mit einer Erinnerung an die Zeit des Na-

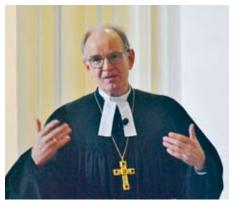


tionalsozialismus, die damit endete, dass Gefangene aus den Konzentrationslagern auf lange Märsche geschickt wurden – vermutlich, um die Zeitzeugen aus dem Zugriff der Alliierten zu bringen – die sich durch heute geradezu absurd scheinende Grausamkeit auszeichneten. Völlig entkräftet wurden viele von ihren Bewachern erschossen, die anderen wurden wie Vieh auch durch Clausthal-Zellerfeld getrieben.

Während einige Bewohner Kübel mit Wasser an die Straße stellten, die aber von den Nazis schlicht umgetreten wurden, beschimpften andere die Häftlinge als Verbrecher und verachteten sie aufgrund der herrschenden Propaganda, deren Saat aufgegangen war. Es war ein eindrucksvoller und teils nur schwer erträglicher Blick in die Geschichte, den Vladi lieferte, doch einer, der nicht in Vergessenheit geraten darf, wie er betonte. "Die Identität innerhalb eine Gruppe darf nicht dazu führen, dass ich mich zu Dingen hinreißen lasse, die ich vor meinem Schöpfer nicht verantworten kann", schloss er.



Mit "Wir ziehen in den Frieden" von Udo Lindenberg griff Musiker Martin Hampe das Thema und die Stimmung bewegend auf, ebenso Jonathan Stoll mit der Lesung aus Matthäus 25, wo es bekanntlich heißt: "Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan."



Ralf Meister zeigte sich berührt von dem, was er bis hierhin schon gehört hatte und berichtete dann von einem Bekannten, der das Dritte Reich überlebt hatte, weil er sich mit seiner Tante in Budapest versteckt hielt, während seine Mutter in ein KZ verschleppt wurde. Zeit seines Lebens suchte er nach Spuren von ihr und bekam erst vor ein paar J.n dann einen Brief, aus dem hervorging, dass sie 1945 tot aus einem Zug ins KZ geborgen worden war, es aber in Augsburg ein Grab gebe. So reiste er nach all den J.n dorthin, froh, doch noch Abschied nehmen zu können.

Er ist froh, dass wir uns im Nachhinein noch mit dem Leid vieler Menschen auseinandergesetzt haben, sagte der Landesbischof und meinte damit auch die Stele vor der Kirche, die auf die Todesmärsche hinweist. Auch wenn viele nicht mehr leben und wir heute nichts dafür können, was in jener Zeit geschehen ist, so sei die Erinnerung doch wichtig. Religiöse Ausgrenzung gibt es bis heute, Antisemitismus ist auf den Straßen Berlins oder in social media wieder präsent wie selten zuvor, ebenso Vorbehalte gegen Muslime

"Wir sind in der Gefahr, gefährlich abzustumpfen", fuhr Meister fort, was auch mit unzähligen Schreckensnachrichten aus aller Welt zu tun habe, die wir verarbeiten müssen. Doch das dürfe nicht passieren, wir dürfen nicht zulassen, dass uns all das nicht mehr berührt, müssen aktiv dagegenarbeiten. Frieden entstehe im Kleinen, ist eine Aktion, er bedauerte, dass es dafür in unserer Sprache kein Verb gibt. "Suche den Frieden und jage ihm nach", zitierte er zum Schluss Psalm 34.

Im Anschluss gab es eine Mitmachphase, André Dittmann forderte die Gottesdienstbesucher auf, sich Gedanken zu drei Fragen zu machen: Warum kann es anstrengend sein, dass die andere/der andere anders ist als ich? Warum kann es hilfreich bzw. spannend sein, dass die andere/der andere anders ist als ich? Was kann helfen, dem anderen mit Respekt zu begegnen? Einige Gedanken wurden auf Karten festgehalten und hoffentlich nicht nur dort, sondern als mahnende Botschaft dieses Gottesdienstes.



Kontakte in Kirche und Diakonie:

Kirchenkreis Harzer Land:

Kirchenamt Northeim

37154 Northeim, Bahnhofstraße 29a, Tel. 05551 / 9789-0 www.kirche-harzerland.de

Superintendentur:

Superintendentin Pastorin Ulrike Schimmelpfeng, 37520 Osterode, Schlossplatz 3a, Tel. 05522 / 9019-30/32

Schulpfarramt BBS I Osterode:

Pastor Horst Reinecke, Tel. 05522-960700

Kreisjugenddienst:

Axel Peter, Jugenddiakon, Tel. 05522-919645, a.peter@evjudi.de

Diakonisches Werk:

Norbert Hammermeister, Kirchenkreissozialarbeiter, Susanne Mende, Kirchenkreissozialarbeiterin, 37520 Osterode, Schlossplatz 3a,

Tel. 05522/9019-80, Sprechstunde Do 9-12 Uhr und nach

Flüchtlingssozialarbeit:

Vereinbarung

Flüchtlingssozialarbeiterin, Schloßplatz 3a, Tel. 05522/9019-19

Fachstelle für Sucht und Suchtprävention:

Schloßplatz 3a, 37520 Osterode Tel.: 05522/901969 Fax: 05522/901961 mail@suchtberatung-osterode.de

Diakonie Harzer Land:

Geschäftsf.: Hans-Hermann Heinrich, 37520 Osterode, Schlossplatz 2, Tel. 05522 / 50269-0

Diakonie-/Sozialstation Osterode:

Sabine Heierhoff, Pflegedienstleiterin 37520 Osterode, Schlossplatz 2a, Tel. 05522 / 9058-0

Netfellereleren Tel

Notfallseelsorge: Tel. 112 Telefonseelsorge:

Freecall: 0800-1110111

Agape-Rumänienhilfe: 37520 Osterode, Rollberg 11, Tel. 05522 / 5028672

Internationaler Treff/ StarQ für Menschen:

37520 Osterode, Schlesische Straße 11a, Tel. 05522 / 3157090

Ambul. Hilfe für Wohnungslose:

37520 Osterode, Abgunst 15, Tel. 05522 / 6661

Hospizverein Omega e.V., (Regionalgruppe Oberharz):

Carmen Petersen, Tel. 05323/715613

Anlaufstellen in der Region Oberharz:

Kirchenbüro Oberharz:

An der Marktkirche 3 / Eingang Schulstraße, Tel. 05323 / 7005 kirchenbuero.oberharz@evlka.de Öffnungszeiten: Mo-Do 10-12 Uhr, zus. Mi+Do 15-16 Uhr

Büro Konfirmandenunterricht:

Nicola Pilz, Tel. 05323 / 81834, ku.oberharz@evlka.de

Ev. Hochschulgemeinde:

Pastor Dr.-Ing. Uwe Brinkmann Graupenstr. 1a – Tel. 05323 1344 eMail: Uwe.Brinkmann@evlka.de

Diakonisches Werk:

Susanne Mende, Dana Pruss, Kirchenkreissozialarbeit 37520 Osterode, Schloßplatz 3a Tel. 05522 / 9019-81 Termine nach Vereinbarung www.diakonischeswerk-harzerland.de

Diakonie Lädchen:

Margot Neumann Schulstr. 8 geöffnet: Do. 10-12 Uhr

Evangelische Jugend:

Diakonin Ann-Kathrin Schirmer Telefon (05323) 731 98 96 Mobil 0151 461 624 12 E-Mail: ann-kathrin.schirmer@evlka.de www.evjudi.de

Bornhardtstr. 4, Clausthal-Zellerfeld I. d. R. erreichbar: Mo-Fr 9-16.30 Uhr

Diakonie- und Sozialstation:

Westharz GmbH Ludwig-Jahn-Str. 1 Tel. 05323 81748 Sprechzeiten Mo.-Fr. 9-16 Uhr

Die Kirchengemeinden und Einrichtungen finden Sie auch im Internet unter www.kirche-harzerland.de

Gemeindekontakte:

(Detaillierte Angeben finden Sie auf den jeweiligen Gemeindeseiten)

St. Antonius-Kirche Bad Grund:

Gemeindebüro: Tel. 05327 / 83880 Seelsorge/Kasualien: Pastorin Astrid Schwerdtfeger Mobil 0178 56 25 906

St. Nikolai-Kirche Altenau und Kapelle Schulenberg:

Gemeindebüro: Tel. 05328 / 382 Seelsorge/Kasualien: Pastor Helmut Fiedler-Gruhn Mobil 0179 3464253

Marktkirche Clausthal und Dorfkirche Buntenbock:

Gemeindebüro: Tel. 05323 7005 Seelsorge/Kasualien: Pastor Jonathan Stoll Tel. 05323/3291

Stabkirche Hahnenklee:

Gemeindebüro: Tel. 05325/2378 Seelsorge/Kasualien: Pastor André Dittmann Tel. 05323 / 830 5041

Paul-Gerhardt-Kirche Lautenthal:

Gemeindebüro: Tel.: 05325-4290 Seelsorge/Kasualien: Pastor André Dittmann Tel. 05323 / 830 5041

St. Andreasberg:

Gemeindebüro: Tel. 05582/1538 Seelsorge/Kasualien: Pastor Helmut Fiedler-Gruhn Mobil 0179 3464253

Maria-Magdalenen-Kirche Wildemann:

Gemeindebüro: Tel. 05323/6173 Seelsorge/Kasualien: Pastorin Astrid Schwerdtfeger Mobil 0178 56 25 906

St.-Salvatoris-Kirche Zellerfeld:

Gemeindebüro: Tel. 05323/81834 Seelsorge/Kasualien: Bezirk 1: Pastor André Dittmann Tel. 05323 / 830 5041 Bezirk 2: Pastor Helmut Fiedler-Gruhn, Mobil 0179 3464253

Weitere Kontakte und Informationen finden Sie auf den ersten Seiten der jeweiligen Gemeinde in dieser Ausgabe.